

Das Geschenk der Tante.

Eine lehrreiche Geschichte von Angelus Bloch.

Es war der Vorabend des ersten Januar des Jahres 1867, als Georg, der kleine fünfjährige Diener des Herrn...

Nachdem er die Möbel des Hauses mit mehr als gewöhnlicher Sorgfalt abgerieben und abgerieben, nachdem er...

Er war nämlich in trauriger Stimmung, und selbst die wenigen Delikatessen, welche er von den Freunden...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

Der Sohn eines armen Lehrers in Corinth, dessen Verdienst nicht ausreichte, um seine Gattin und drei Kinder...

wanderte weit hinaus in das Feld. Dort ließ er sich nieder und meinte sich satt. Er wachte wohl, doch wenn er den Abend mit leeren Händen nach Hause kam, grausame Schläge seiner warteten, — aber was lag ihm daran...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

„Komm, geh' mit mir,“ sagte sie bina. „Nach Corinth?“ fragte der Knabe. „Nach Corinth?“ und sein Herz klopfte der Freude...

das Bedürfnis nach einigen warmen Liebesworten, welche die Tante ihm jählich werden lassen würde, und die ihn an seine Eltern und Schwestern und deren Rufe am Vorabend des neuen Jahres erinnern sollten.

Die Neujahrsnacht verstrich, aber Georg lehnte nicht nach dem Hause seines Herrschaft zurück.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

„Wer weiß, wo der sich herumtreibt,“ erwiderte die Frau, welche nichttraulich sich das Wort veranfangte.

Nach einem Monat öffnete Georg in der kleinen Tasche, wo er schlief, das Paket vergilbter Papiere, welches seine Tante ihm hinterlassen hatte, und verlas die ersten Seiten desselben zu lesen.

Er fand deshalb die leihbaren Papiere wieder zusammen und erneuerte nach drei Monaten den Versuch.

Den dritten Versuch machte er nach einem Jahre. Da, jetzt ging es. Die ganze Nacht wachte er bei seiner Lampe, und als er das letzte Blatt las, begann der Tag zu grauen.

Er verstand zwar nur wenig von dem Inhalte jener alten Papiere, aber das Wenige entfaltete vor seinem kindlichen Geiste einen unerblicklichen und fremden Horizont.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Das Land, in welchem er lebte, das geistliche Land, die Stadt, in welcher er geboren, Corinth, hatten gegen die Unterwürigkeit gekämpft, um die Freiheit zu erlangen.

Aug. Pollich Engl. Tüllgardinen in grosser Auswahl. Hervorragende schöne Muster! Das Fenster auf 3 Seiten mit Band eingefasst von 3 Mk. 75 Pf. an.